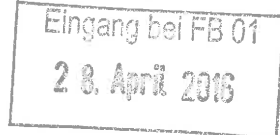


Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen



Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

28. April 2016

Anfrage: Belegung der kommunalen Sporthallen durch Flüchtlinge und die Auswirkungen auf den Schul- und Vereinssport

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes NRW, Dr. Bernd Jürgen Schneider, prognostizierte letztes Jahr, dass bis Ende 2015 mindestens 400 kommunale Sporthallen in Nordrhein-Westfalen für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden und deshalb dem Vereins- und dem Schulsport entzogen würden. Die hiesigen Sportbünde weisen auf die damit verbundenen Beeinträchtigungen des Vereinssports hin. Unter Problemen hätten demnach vor allem Sportarten wie Handball oder Tischtennis zu leiden, die zwingend auf Hallen angewiesen sind. Hier melden Vereinsvertreter Schwierigkeiten den Trainings- und Spielbetrieb aufrechtzuerhalten. Aber auch die kommunalen Schulträger haben Probleme den lehrplanmäßig verordneten Schulsport stattfinden zu lassen, der für die Kinder und Jugendlichen sehr wichtig ist.

Laut eines aktuellen Artikels in der „Welt“, sei die schnelle Instandsetzung von Sporthallen für den ursprünglichen Zweck unrealistisch. In Nordrhein-Westfalen seien derzeit rund 300 Hallen für Schulsport und Sportvereine gesperrt. Die Entwicklung sei zwar rückgängig, von einer Entspannung der Lage könne aber noch keine Rede sein, sagt der Sprecher des Landessportbunds NRW Frank-Michael Rall. Einen genauen Zeitplan für die Räumung gäbe es nicht, da man sich bereithalten möchte, falls im Sommer wieder mehr Flüchtlinge kämen. Neben der Frage, wie lange die Einrichtungen noch blockiert sind, müssten sich die Kommunen auch mit den Kosten der Sanierung auseinandersetzen. Die notwendigen Baumaßnahmen hingen von

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

den individuellen Begebenheiten der jeweiligen Hallen ab. Aber es könne teuer werden. Die Ausgaben für den Bodenbelag und die Sanitäranlagen seien sehr hoch. Für die Sanierung eines einfachen Turnhallenbodens geben Experten Kosten von 150 Euro pro Quadratmeter an. Bei einer Hallenfläche von 1000 Quadratmetern sind das Kosten in Höhe von 150.000 Euro.

Die Fachbereichsleiterin Prömler berichtete Mitte März in der Sportausschusssitzung, dass der Wunsch, alle Turnhallen der sportlichen Nutzung zurückzuführen, aufgrund der derzeitigen Situation unrealistisch sei. Derzeit werden einige Sporthallen wieder für die sportliche Nutzung geöffnet. Der Rückbau erfolge jedoch nur insoweit, als die Turnhallen in kürzester Zeit wieder für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt werden könnten. Und damit könne jederzeit gerechnet werden. Es werden zukünftig 300 sogenannte „Vorhalteplätze“ in den Turnhallen benötigt. Dies bedeute, dass die sportliche Nutzung der Turnhallen nur mit der Maßgabe schnellstmöglicher Umnutzung zur Flüchtlingsunterbringung genutzt werden könne.

Wir bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche kommunalen Sporthallen waren im Jahre 2015 durch wie viele Flüchtlinge belegt, welche kommunalen Sporthallen sind durch wie viele Flüchtlinge derzeit belegt und welche kommunalen Sporthallen sind als „Vorhalteplätze“ klassifiziert und müssen wie lange bereitgehalten werden?
2. Wie hoch war der finanzielle Aufwand, um die Sporthallen für die Unterbringung von Flüchtlingen auszustatten und wie hoch war oder wird der finanzielle Aufwand, die Hallen ihrer ursprünglichen Nutzung wieder zuzuführen?
3. Wie viele Schulsportstunden sind 2015 aufgrund der Flüchtlingsunterbringung in den Sporthallen ausgefallen?
4. Welche Vereine bzw. Reha-Sportgruppen konnten 2015 keinen Sport betreiben bzw. mussten auf andere Hallen ausweichen? Werden die Vereine und Reha-Sportgruppen für den Ausfall entschädigt?

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

5. Wie bewertet die Verwaltung die Situation, dass aufgrund der unkontrollierten Masseneinwanderung kommunale Sporthallen nicht für Schul-, Reha- und Vereinssport zur Verfügung stehen und was unternimmt die Verwaltung um die dadurch benachteiligten einheimischen Personen zu unterstützen?

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr